

setzen den Menschen in den Stand, in gleicher Zeit, in welcher früher bei rein manueller Thätigkeit ein Geigenbauer eine Geige anfertigte, hunderte solcher Instrumente herzustellen.

Diese Erscheinung gleicht dem Verfahren, Oelbilder durch Oeldruck zu vervielfältigen. Wie beim Oeldruckbild jedes Lebensvolle und Individuelle geschwunden ist, so ist dies auch der Fall bei Geigen, die der Massenfabrikation entsprungen sind. Gute Geigen lassen sich nicht gleich Stiefeln über einen Leisten machen. Der Preis für eine sogenannte Fabrikgeige stellt sich zwar so enorm gering, dass die meisten Interessenten sich durch denselben täuschen lassen, obwohl die Güte und Brauchbarkeit des Instrumentes meistens ebenso gering und dem Preise vollständig entsprechend ist.

Ich rate demjenigen, der eine gute Viola alta meines Modells besitzen will, sich an einen intelligenten Geigenbauer, der ein Künstler in seinem Fache ist, zu wenden. Ein Geigenbauer, der zugleich selbst Geiger ist und kritisches Vermögen inbezug auf die Tonkündigung eines Instrumentes besitzt, ist anderen seiner Art vorzuziehen. Eine Geige, aus den Händen eines solchen Mannes hervorgegangen, ist zwar im Preise bedeutend höher als eine Massenfabrikationsgeige, aber dafür auch ein Instrument fürs ganze Leben des Ausübenden, eine treue Gefährtin zur eigenen wie zu anderer Menschen Freude. Die Massenfabrikationsgeigen sind und bleiben Proletarier unter den Geigeninstrumenten und sollten in den Händen eines wirklichen